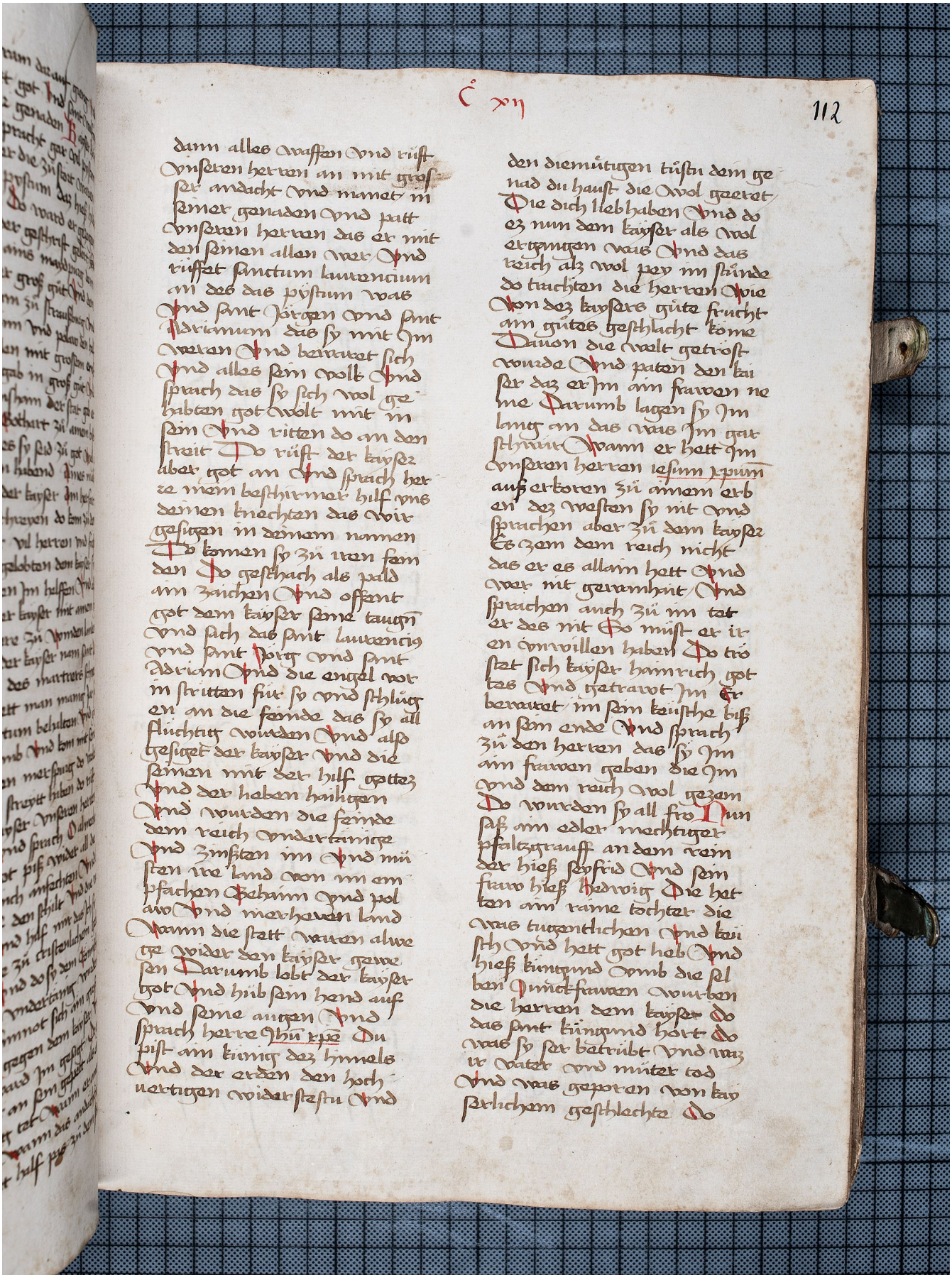
DER HEILIGEN LEBEN (SOMMERTEIL)
Augsburg, um 1475 Seite 112r
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36194
Copyright: Melk, Benediktinerstift



dann alles waffen vnd rüft
vnseren herren an mit gros
ser andacht vnd manet in
seiner genaden vnd patt
vnseren herren das er mit
den seinen allen wer vnd
rüffet sanctum laurencium
an des das pystum was
vnd sant Jörgen vnd sant
Adrianum das sy mit Im
weren vnd bewaret sich
vnd alles sein volk vnd
sprach das sy sich wol ge
habten got wolt mit in
sein vnd ritten do an den
streit Do rüft der kayser
aber got an vnd sprach her
re mein beschirmer hilf vns
deinen knechten das wir
gesigen in deinem namen
Do komen sy zu iren fein
den Do geschach als pald
ain zaichen vnd offent
got dem kayser seine taugn
vnd sach das sant laurencius
vnd sant Jörg vnd sant
Adrian vnd die engel vor
in stritten für sy vnd schlug
en an die feinde das sy all
flüchtig wurden vnd also
gesiget der kayser vnd die
seinen mit der hilf gottez
vnd der lieben hailigen
vnd wurden die feinde
dem reich vndertänige
vnd zinßten im vnd mü
sten ire land von im em
pfachen Gehaim vnd pol
aw vnd mierheren land
Wann die statt waren alwe
ge wider den kayser gewe
sen Darumb lobt der kayser
got vnd hub sein hend auf
vnd seine augen vnd
sprach herre Jhu xpe Du
pist ain künig dez himels
vnd der erden den hoch
uertigen widerstestu vnd

den diemütigen tüstu dein ge
nad du haust die wol geeret
Die dich lieb haben vnd do
ez nun dem kayser als wol
ergangen was vnd das
reich alz wol pey im stünde
do trachten die herren wie
von dez kaysers güte frucht
ain gütes geschlacht köme
Dauon die welt getröst
wurde vnd paten den kai
ser daz er Im ain frawen ne
me Darumb lagen sy Im
lang an das was Im gar
schwär Wann er hett Im
vnseren herren iesum xpum
auß erkoren zu ainem erb
en dez westen sy nit vnd
sprachen aber zu dem kayser
Es zem dem reich nicht
das er es allain hett vnd
wer nit gewanhait vnd
sprachen auch zu im tet
er des nit So müst er ir
en vnwillen haben Do trö
stet sich kayser hainrich got
tes vnd getrawt Im Er
bewaret im sein keüsche biß
an sein ende vnd sprach
zu den herren das sy Im
ain frawen geben die Im
vnd dem reich wol gezem
Do wurden sy all fro Nun
saß ain edler mechtiger
pfaltzgrauff an dem rein
der hieß seyfrid vnd sein
fraw hieß hedwig Die het
ten ain raine tochter die
was tugentlichen vnd keü
sch vnd hett got lieb vnd
hieß küngund vmb die sel
ben Junckfrawen wurben
die herren dem kayser do
das sant küngund hort do
was sy ser betrübt vnd waz
ir vater vnd müter tod
vnd was geporen von kay
serlichem geschlechte do